

MASTERFLEX SE / TOP INNOVATOR 2020

ZWISCHENBERICHT

1. HALBJAHR 2020

CONNECTING VALUES

HIGHLIGHTS DER ERSTEN SECHS MONATE 2020

- Anhaltende deutliche Profitabilität sowohl im 2. Quartal als auch im 1. Halbjahr 2020 trotz coronabedingten Umsatzrückgangs
- Liquidität weiter gesteigert und Netto-Verschuldung gesenkt
- Dividendenauszahlung mit 7 Cent je Aktie auf Vorjahresniveau

MASTERFLEX IM ÜBERBLICK

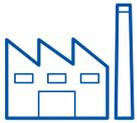
in T€	30.06.2020*	30.06.2019*	Veränderung
Konzernumsatzerlöse	37.378	41.940	-10,9 %
EBITDA	4.665	5.617	-16,9 %
EBIT (operativ)	2.460	3.620	-32,0 %
EBIT	2.249	3.533	-36,3 %
EBT	1.818	3.050	-40,4 %
Finanzergebnis	-431	-483	10,8 %
Konzernergebnis	1.292	2.130	-39,3 %
Konzernergebnis pro Aktie (€)	0,13	0,22	-40,9 %
EBIT-Marge (operativ)	6,6 %	8,6 %	
Nettoumsatzrendite	3,5 %	5,1 %	
Mitarbeiter (Anzahl)	637	678	-6,0 %

in T€	30.06.2020*	31.12.2019	Veränderung
Konzern-Eigenkapital	42.254	42.015	0,6 %
Konzern-Bilanzsumme	80.716	81.559	-1,0 %
Konzern-Eigenkapitalquote	52,3 %	51,5 %	

* ungeprüft

DIE MARKEN

SPEZIALISTEN FÜR HIGHTECH-SCHLÄUCHE UND -VERBINDUNGEN



MASTERFLEX

Schläuche und Verbindungssysteme für alle industriellen Anwendungen

Spiralschläuche - Intelligente Schlauchsysteme - Verbindungselemente



MATZEN & TIMM

Vulkanisierte Formteile und Schläuche für die Luft- und Raumfahrt sowie die Automobilindustrie

Spezialschläuche - Absaugschläuche - Elastomerschläuche - Faltenbälge



NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK

Thermoplastische Formteile und Glattschläuche für Industrie und Medizintechnik

Pneumatikschläuche - Druckluftspiralen - Formschläuche - Medizinschläuche



FLEIMA-PLASTIC

Spritzgussformteile und Komponenten für die Medizintechnik

Medizinische Klemmen - Kundenspezifische Artikel - Schlauchverbinder - Gehäuse-Bauteile



MASTERDUCT

Schläuche und Verbindungssysteme für industrielle Anwendungen sowie Klima und Lüftung

Spiralschläuche - Glattschläuche - Klima- und Lüftungsschläuche



APT

Schläuche aus Fluorkunststoffen mit höchster chemischer Beständigkeit

Glattschläuche - Schrumpfschläuche



AMPIUS

Die Masterflex Group digitalisiert das Geschäft mit Schläuchen und Verbindungslösungen

Intelligente, vernetzungsfähige Schläuche und Verbindungssysteme

INHALT

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
AKTIE UND HAUPTVERSAMMLUNG	7
KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT	8
KONZERN-BILANZ	14
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR	16
KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG 1. HALBJAHR	17
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL	18
KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG 2. QUARTAL	19
KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG	20
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	21
KONZERN-ANHANG	22
FINANZKALENDER 2020	28
IMPRESSUM	28

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

die Masterflex Group konnte sich im 1. Halbjahr 2020 trotz der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Konjunkturkrise erfolgreich behaupten, indem sie sich auch in diesem Umfeld weiterhin profitabel entwickelte, die eigene Liquidität steigerte und die Netto-Verschuldung senkte. Umsatzseitig konnten wir uns wie erwartet speziell im 2. Quartal 2020 der Krise, die durch COVID-19 in vielen unserer Zielbranchen ausgelöst wurde, leider nicht entziehen. Eine wichtige Säule ist aber weiterhin unsere inzwischen so fokussierte Ausrichtung auf zukunftsstarke Branchen wie Medizin- und Labortechnik oder Lebensmittelindustrie. Während es uns im 1. Quartal noch gelungen ist, die Mehrheit der negativen Effekte zu kompensieren, war der konjunkturelle Einbruch im 2. Quartal zu breit und tief. Er führte in den Monaten April bis Juni zu einem Umsatzminus von 19,0 % und damit zu einem Umsatzrückgang von 10,9 % auf 37,4 Mio. Euro im gesamten 1. Halbjahr 2020.

Da wir diese Geschäftsentwicklung jedoch frühzeitig antizipiert hatten und insbesondere auf der Kostenseite mit konsequenten Maßnahmen gegensteuerten, konnten wir die negativen Ergebniseffekte deutlich begrenzen und uns weiterhin profitabel entwickeln. So ist es uns im 1. Halbjahr gelungen, ein operatives EBIT von 2,5 Mio. Euro zu erzielen. Sogar im wie erwartet umsatzseitig sehr schlechten 2. Quartal konnten wir ein leicht positives operatives EBIT und auch „unter dem Strich“ ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften. Neben den schnellen und konsequenten Sofort-Maßnahmen zur Begrenzung der Effekte aus der COVID-19-Pandemie hat uns hier geholfen, dass wir uns bereits seit 2019 im Zuge des Optimierungsprogramms „Back to Double Digit“ (B2DD) in einem sehr intensiven Verbesserungsprozess befinden. Die Krise – so drastisch und so negativ sie für alle ist – hat uns jetzt noch einmal sehr eindrucksvoll bewiesen, dass wir mit unserem Optimierungsprogramm B2DD den richtigen Weg beschritten haben. Bei wieder anziehenden Umsätzen sollten wir dann ergebnisseitig auch entsprechend profitieren.

Die aktuelle konjunkturelle Krise hat uns auch gezeigt, dass wir uns auf die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens und unseres Teams verlassen können. Eine wesentliche Stärke war das hohe Anpassungstempo. Agilität war und ist ein zentraler Punkt unserer Strategiesäule Operative Exzellenz. In der aktuellen Situation waren schnelle Entscheidungen, wirkungsvolle Maßnahmen, hohe Sicherheit und gutes Teamwork gefordert. Dies konnte durch uns geleistet werden.



Dr. Andreas Bastin

Vorstandsvorsitzender

Wir haben uns frühzeitig das Ziel gesetzt, die Pandemie und die folgende konjunkturelle Krise auch als Chance zu begreifen, um am Ende noch stärker aus ihr hervorzugehen. Die Basis konnten wir bereits mit B2DD schaffen, und mit den ergriffenen zusätzlichen Maßnahmen haben wir unsere Ausgangslage und Robustheit nochmals verstärkt. Trotz der sehr herausfordernden Umsatzentwicklung ist es uns gelungen, in der Gewinnzone zu bleiben, die Liquidität sogar weiter zu erhöhen und die Netto-Verschuldung zu senken. Zukunftsbranchen wie Medizintechnik und Lifesciences bleiben auch weiterhin unser Fokus. Zu den wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft werden aber auch härtere Einschnitte gehören. So haben wir entschieden, unsere Produktion sowohl in Frankreich als auch in Tschechien zu schließen und auf unsere Standorte in Deutschland zu konzentrieren. In Tschechien sind wir stark auf die Luftfahrtindustrie als wichtigste Kundenbranche ausgerichtet. Dort mussten wir auch der vermutlich längerfristig schwierigen Situation dieser Zielbranche durch eigene Optimierungen entgegenreten. Zusätzlich überwogen die Vereinfachung von Prozessen und die Skalierungseffekte gegenüber den insbesondere in Tschechien etwas niedrigeren Personalkosten. Beide Standorte bleiben als Vertriebsniederlassungen erhalten.

Nach unserer Einschätzung haben wir im 2. Quartal bereits die ausgeprägteste Umsatzdelle im Zuge der COVID-19-Pandemie gesehen. Der Stillstand der China-Produktion hat uns mit einem Umsatzausfall von 0,4 Mio. Euro im 1. Quartal stark beeinflusst. Im 2. Quartal war die Entwicklung in Europa maßgeblich, wo wir zwar nahezu alle Standorte in Produktion halten konnten, aber die Nachfrageentwicklung in einzelnen Branchen wie Luftfahrt, Automotive und Maschinebau sehr schwierig war. Im 3. Quartal werden die Herausforderungen vor allem in der Luftfahrtindustrie und in den USA liegen – eine Region, die sich in den ersten sechs Monaten als sehr robust erwiesen hat. Gleichzeitig erwarten wir, dass wir im 4. Quartal 2020 wieder in Größenordnung des Vorjahres agieren können. Unter der Prämisse, dass sich im 4. Quartal ein konjunktureller Aufschwung zeigt, rechnen wir mit einem Umsatzrückgang im Gesamtjahr 2020 in der Größenordnung von 10 % bis 15 %. Das operative EBIT soll zwischen 2,5 Mio. Euro und 1,0 Mio. Euro liegen.

Wir haben uns im Rahmen unseres 2019 gestarteten Optimierungsprogramms B2DD das klare Ziel gesetzt, eine zweistellige EBIT-Marge zu erreichen. Unser Zeithorizont für die Realisierung dieses Ziels ist 2022. Davon haben wir uns mit einer erreichten EBIT-Marge von 6,6 % im 1. Halbjahr zwar rechnerisch entfernt – was unsere tatsächliche Leistungsfähigkeit betrifft, haben wir uns aus meiner Sicht aber weiter verbessert. Wir haben die aktuelle Entwicklung und den Stand unserer Umsetzung der Maßnahmen kritisch geprüft und können deshalb sowohl das Margen-Ziel als auch die zeitliche Dimension bestätigen. Allerdings verbunden mit der Maßgabe, dass sich die Weltwirtschaft ab 2021 aus dem Klammergriff der COVID-19-Pandemie befreien kann.

Ihr



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Gelsenkirchen, 31. Juli 2020

AKTIE UND HAUPTVERSAMMLUNG

KURSENTWICKLUNG DER MASTERFLEX-AKTIE IM 1. HALBJAHR 2020 IM VERGLEICH ZUM SDAX



KURS-PERFORMANCE

Die Masterflex-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2020 mit einem Xetra-Kurs von 4,44 Euro. Der Höchstkurs im Berichtszeitraum wurde erstmals am 13. Januar mit 5,10 Euro und der Tiefstkurs am 18. März mit 3,32 Euro erreicht. Der Xetra-Schlusskurs am 30. Juni 2020 lag bei 4,06 Euro, gleichbedeutend mit einer Kursentwicklung von -8,6 % im 1. Halbjahr 2020. Der relevante Vergleichsindex SDAX erzielte im gleichen Zeitraum ein Kursplus von 9,6 %.

RESEARCH

Im 1. Halbjahr 2020 wurde Masterflex von SMC Research begleitet und beurteilt. In der aktuellen Studie vom 15. Mai 2020 stuft SMC Research die Masterflex-Aktie mit „Kaufen“ und einem Kursziel von 6,00 Euro ein.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der Masterflex SE fand am 23. Juni 2020 erstmals in virtueller Form statt. Die Aktionäre stimmten sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu.

DIVIDENDE

Die Masterflex SE hat ihre Dividendenpolitik auch 2020 fortgesetzt. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde eine Dividende von 7 Cent je Aktie und damit auf dem Niveau des Vorjahres an die Aktionäre ausgeschüttet.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung der Masterflex Group war im 1. Halbjahr 2020 deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Es ist gelungen, bis auf China und Frankreich alle Standorte in Produktion sowie die Lieferketten stabil zu halten. Allerdings war die Nachfrageentwicklung in vielen Zielbranchen deutlich gedämpft. Besonders galt dies für den Maschinenbau sowie die Automotive-Industrie, wo sich eine bereits Ende 2019 abzeichnende konjunkturelle Abkühlung mit den Pandemie-Auswirkungen kumulierte. Im Gegensatz zu früheren Konjunkturphasen zeigte sich die Luftfahrtindustrie ebenfalls deutlich negativ beeinflusst und lässt auch keine schnelle Erholung erwarten.

Dank der inzwischen fokussierten Ausrichtung auf zukunftsstarke Zielbranchen wie Medizin- und Labortechnik sowie die Lebensmittelindustrie, ist es gelungen, in den ersten drei Monaten die Umsatzentwicklung weitgehend stabil zu halten. Die aufgrund der vorübergehenden Schließung in China entfallenen Umsätze von rund 0,4 Mio. Euro konnten kompensiert werden. In den Monaten April bis Juni zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie in Europa weit stärker. Das USA-Geschäft war dagegen vergleichsweise stabil – auch durch den zeitlichen Versatz der Effekte aus der Corona-Pandemie. Diese Umsatzentwicklung speziell im 2. Quartal war so erwartet worden.

Die solide Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung wurde um eine rein vorsorgliche Covenant-Aussetzung bezogen auf den Verschuldungsgrad bis Ende Q3/2021 ergänzt.

LAGE

Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse gingen im 1. Halbjahr 2020 um 10,9 % von 41,9 Mio. Euro auf 37,4 Mio. Euro zurück. Dabei konnte die Umsatzentwicklung im 1. Quartal mit einem Minus von 2,9 % noch weitgehend stabil gehalten werden, während im 2. Quartal ein Minus von 19,0 % verbucht werden musste. Nahezu sämtliche Standorte und Regionen waren vom Umsatzrückgang betroffen. Ausnahmen waren das Tochterunternehmen FLEIMA-PLASTIC dank der starken Ausrichtung auf die Medizintechnik sowie die USA-Töchter, deren Umfeld im 2. Quartal noch nicht in dem Maße von der COVID-19-Pandemie geprägt war wie Europa.

Trotz des extrem herausfordernden Umfelds konnte die Masterflex Group im 1. Halbjahr ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) erzielen. Nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,2 Mio. Euro nach 3,5 Mio. in der Vorjahresperiode. Das operative EBIT (= EBIT vor aufgegebenen Geschäftsbereichen sowie nichtoperativen Erträgen und Aufwendungen) lag im Berichtszeitraum bei 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Die nichtoperativen Effekte resultierten insbesondere aus der Schließung der Produktion in Frankreich. Der aufgrund der COVID-19-Pandemie schwachen Umsatzentwicklung standen zahlreiche Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen gegenüber, die bereits im 2019 gestarteten Optimierungsprogramm B2DD ihren Ursprung hatten. Diese Maßnahmen wurden dann mit einer sich Ende 2019 abzeichnenden Flaute im Automotive- und Maschinenbaugeschäft sowie insbesondere mit Ausbruch der Pandemie nochmals deutlich intensiviert. Vor diesem Hintergrund ist es gelungen, sich trotz des erwarteten starken Umsatzrückgangs im 2. Quartal auch in dieser Periode sowie im gesamten 1. Halbjahr weiterhin deutlich profitabel zu entwickeln.

Ein wichtiger Maßnahmenbereich zur Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung war der Materialeinkauf, der durch Bündelung und entsprechende Preisverhandlungen weiter optimiert werden konnte. Vor diesem Hintergrund nahm der Materialaufwand im 1. Halbjahr 2020 um 18,2 % von 14,1 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro ab. Einerseits war der Rückgang der geringeren Gesamtleistung geschuldet. Andererseits wirkten hier die Effizienzmaßnahmen. Dementsprechend sank die Materialeinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung) von 33,2 % auf 30,8 %.

Auch im Personalbereich wurden beginnend mit dem Optimierungsprogramm B2DD verschiedene Maßnahmen konsequent umgesetzt, die dann in 2020 im Zuge der Pandemie nochmals deutlich intensiviert wurden. Der durchgeführte Personalabbau sowie Effekte aus der teilweise umgesetzten Kurzarbeit führten zu einem Absinken des Personalaufwands um 5,5 % von 16,3 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine Personaleinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung) von 41,3 % nach 38,6 % im Vorjahreszeitraum. Zusätzlich entlastet wurde die Gruppe bei den Gesamtpersonalkosten durch Rückerstattungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,3 Mio. Euro im Zuge der umgesetzten Kurzarbeit.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2020 von 2,1 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund im Jahresverlauf 2019 geänderter Anforderungen bei der Anwendung des IFRS 16.

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum von 7,0 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro. Hier wirkte sich insbesondere aus, dass während der COVID-19-Pandemie keine Messeteilnahmen erfolgten und die Reisetätigkeit deutlich reduziert wurde.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht von -0,5 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro. Gründe hierfür waren ein etwas geringeres Kreditvolumen sowie eine Verbesserung der Konditionen im Rahmen des in der 2. Jahreshälfte 2019 neu abgeschlossenen Konsortialdarlehens.

Das Konzernergebnis nach Steuern lag nach sechs Monaten bei 1,3 Mio. Euro, nach 2,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich mit 0,13 Euro (Vorjahr: 0,22 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 81,6 Mio. Euro auf 80,7 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte gingen dabei von 47,4 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen auf Abschreibungen im Sachanlagevermögen zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen leicht von 34,2 Mio. Euro auf 34,7 Mio. Euro. Einem geringeren Bestand bei den Vorräten standen dabei erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber, die auch stichtagsbedingt von 7,4 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro zunahmen.

Finanzlage

Das Konzern-Eigenkapital (einschließlich nicht beherrschender Anteile) stieg zum 30. Juni 2020 leicht von 42,0 Mio. Euro auf 42,3 Mio. Euro. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier die positive Gewinnentwicklung und Währungseffekte sowie die Auszahlung einer Dividende im 1. Halbjahr 2020 in Höhe von 7 Cent je Aktie und damit auf Niveau des Vorjahres.

Die langfristigen Schulden nahmen von 28,4 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro ab, während sich die kurzfristigen Schulden unterproportional von 11,1 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro erhöhten. Insgesamt konnte die Nettoverschuldung von 23,9 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro reduziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum sehr deutlich von 0,8 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Auf der Grundlage einer in diesem Umfeld befriedigenden Gewinnentwicklung konnte insbesondere das Working Capital weiter optimiert werden. Wichtigster Faktor war die Reduzierung der Vorräte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde bewusst zurückgeführt und zwar von -2,3 Mio. Euro auf -1,1 Mio. Euro. Im Zuge der Corona-Krise wurden die Investitionen auf das unbedingt notwendige Maß reduziert, was aufgrund der erfolgten Investitionen in den Vorjahren ohne Einschränkung möglich war. Die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten sowie eine in der Vorjahresperiode erfolgte höhere Inanspruchnahme einer kurzfristigen Tranche aus dem damaligen Konsortialdarlehensvertrag resultierten in einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 0,7 Mio. Euro). Masterflex ist es in der Berichtsperiode gelungen, die Netto-Verschuldung insgesamt zurückzufahren. Auf unverändertem Niveau von 0,7 Mio. Euro blieb die Dividendenzahlung an die Aktionäre.

Insgesamt verfügt die Masterflex Group zum 30. Juni 2020 über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Höhe von 7,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem deutlichen Liquiditätszugewinn gegenüber dem Vorjahr (3,4 Mio. Euro) und auch dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 (6,9 Mio. Euro).

Unmittelbare Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die COVID-19-Pandemie hatte im 1. Halbjahr 2020 direkte Umsatzauswirkungen in Form von vorübergehenden Standortschließungen in China und Frankreich. So entging der Masterflex Group im 1. Quartal durch die Schließung in China ein Umsatz von 0,4 Mio. Euro. Dieser Ausfall konnte im 2. Quartal bereits wieder teilweise kompensiert werden. Des Weiteren wirkte sich die Pandemie in nahezu allen Zielbranchen durch eine insgesamt deutlich verhaltenere Nachfrage und damit geringere Umsätze aus. Der Anteil der Umsatzabweichung, der auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist, kann aber nicht genau abgegrenzt werden. Er dürfte deutlich über das berichtete Umsatzminus von 10,9 % hinausgehen.

Zur Begrenzung der negativen Effekte aus der COVID-19-Pandemie hat die Masterflex Group eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt. Teilweise hatten diese ihren Ursprung bereits im 2019 gestarteten Optimierungsprogramm B2DD und können deshalb in ihrer Wirkung nicht überschneidungsfrei abgegrenzt werden. Im Zuge der Corona-Krise hat die Masterflex Group an den deutschen Standorten teilweise Kurzarbeit umgesetzt. Dies führte zu einer Einsparung beim Personalaufwand von 0,2 Mio. Euro. Zusätzlich erstattete die öffentliche Hand 0,3 Mio. Euro. Die Reduzierung der Reisetätigkeit, der Wegfall von Messeteilnahmen im Zuge der Pandemie sowie weitere Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich mit einer Kostensenkung in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro aus. Die Einsparungen auf der Materialseite, ausgelöst durch Bündelung von Volumina und entsprechende Preisverhandlungen, können nicht nach generellen Effizienzeffekten und der Wirkung der Corona-Maßnahmen differenziert werden.

Trotz der Verwerfungen aus der Pandemie kam es zu keinen Impairments innerhalb der immateriellen Vermögenswerte. Die Masterflex Group hat keine staatlichen Corona-Hilfe-Kredite in Anspruch genommen. Vielmehr wurde die Verschuldung sogar leicht zurückgeführt. Es ist auch in der Zukunft keine Inanspruchnahme dieser staatlichen Hilfskredite geplant.

MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter sank von durchschnittlich 678 im 1. Halbjahr 2019 auf 637 Mitarbeiter im Berichtszeitraum. Der Personalabbau betraf vor allem die Masterflex SE, wo der 2019 temporär erhöhte Personalbestand wieder gesenkt wurde sowie Optimierungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen umgesetzt wurden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2020 konnte die Novoplast die marktreife Verarbeitung von ultrahochmolekularem Polyethylen (UHMW-PE) erzielen und dafür im Januar 2020 das Patent einreichen. Mittlerweile sind im Medizinbereich bereits erste Musterungen verkauft worden. Eine breite Vermarktung wird nach dem Ende der Corona-Krise angestrebt.

Bei Matzen & Timm lag der Fokus auf 3D-Druck für die Kleinserien- und Prototypen-Produktion von Formteilen zur schnellen Reaktion auf Kundenprojekte. Gegenüber der konventionellen Produktionsweise können dadurch die zeitliche Verfügbarkeit, die Herstellkosten und die Reaktionsfähigkeit deutlich verbessert werden.

Die FLEIMA-PLASTIC beschäftigte sich mit der (Ultraschall-)Verschweißung einer Kassette, die in der Augenheilkunde bei altersbedingten Erkrankungen eingesetzt wird. Durch diese Kassette können Patienten bereits nach wenigen Minuten den OP-Saal wieder verlassen, was den Kliniken ermöglicht, die tägliche Zahl an Operationen zu erhöhen.

Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit der Entwicklung eines Handgriffs zur Steuerung von Drähten, Fangkörbchen und Schlingen für die minimalinvasive Chirurgie – ein Bereich, in dem aufgrund der kleinen Einschnitte in den meisten Fällen auf eine Herz-Lungen-Maschine verzichtet und die Genesungszeit der Patienten um ein Vielfaches reduziert werden kann.

Die APT entwickelte 3/8“-Schläuche, mit denen Luftproben zur Analyse angesaugt werden können. Diese Anwendung erfordert höchste Reinheit über die gesamte Länge. Ebenfalls im Fokus stand die Validierung von hochreinen PFA-Schläuchen für den Einsatz in der Stereolithographie.

Im Automotive-Bereich wurden Spezialdichtungsprodukte mit neuer Geometrie zur Herstellung von Carbon-Leichtbauteilen für elektrifizierte Fahrzeuge entwickelt, um die Batteriereichweite zu optimieren. Hier kommt es auf eine hohe Temperaturbeständigkeit, eine anti-adhäsive und glatte Oberfläche sowie eine nachhaltige Dichtungsfunktionalität an. Diese Lösung erfordert das Zusammenspiel von hochwertigen Fluorpolymeren und Fluorelastoneren sowie produktionstechnisches Know-how nach dem Stand der Technik.

Nach dem internen Rollout der Datenlogger am Standort Gelsenkirchen lag der Fokus bei der Marke AMPIUS darauf, die Vorteile auch anderen Standorten der Gruppe zu bieten. Dadurch fließen erstmals Daten von mehreren Standorten in eine Datenbank, die es künftig erlaubt, weitergehendes, standortübergreifendes Know-how aufzubauen. Im gleichen Zug werden auch intelligente, sensorisch ausgestattete Schlauchsysteme, die Live-Informationen zu ihrem eigenen Zustand mitteilen, weiterentwickelt und verbreitet in Anwendung gebracht. Der Nutzen für die Kunden sowie für die Masterflex Group selbst steigt hierbei stetig von Entwicklungsstufe zu Entwicklungsstufe.

Im Rahmen der Prozessoptimierung ist es erstmals gelungen, durch hochmoderne Sensorik und Kameratechnik eine kontinuierliche Prozessüberwachung in der Spiralschlauchherstellung aufzubauen. Die so generierten Qualitätsdaten fließen in eine Datenbank und beschleunigen die Optimierung der KI-Algorithmen. Durch die Digitalisierung von Mitarbeiterwissen in Kombination mit dem kontinuierlichen Erfassen von Maschinen- und Qualitätsdaten, die in der KI ausgewertet werden, ist es nicht mehr allzu weit bis zu einer selbstregelnden Anlage.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Managementsystem zur Erfassung von Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden im zusammengefassten Lagebericht 2019 detailliert beschrieben. Zudem wurden dort auch die wesentlichen Chancen und Risiken erläutert, die sich im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten für die Masterflex Group ergeben. Gegenüber dieser Chancen- und Risikosituation haben sich im 1. Halbjahr 2020 keine Änderungen ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Die Masterflex Group erwartet frühestens für das Ende des 3. oder auch erst im 4. Quartal ein sich allmählich wieder verbesserndes Umfeld. Insgesamt bleibt Masterflex für 2020 durchaus verhalten optimistisch. Die Unternehmensgruppe ist sehr robust aufgestellt für die kommenden Herausforderungen. Dazu tragen auch liquide Mittel von derzeit 7,8 Mio. Euro sowie ein positiver Austausch mit den Konsortialbanken bei. Auf dieser Basis wurde die solide Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung um eine rein vorsorgliche Covenant-Aussetzung bezogen auf den Verschuldungsgrad bis Ende Q3/2021 ergänzt. Masterflex erwartet, dass die Verschuldung im weiteren Jahresverlauf nicht oder kaum ausgeweitet werden muss. Nur im positiven Fall eines sehr schnellen Hochlaufs der Wirtschaft könnten kurzfristig höhere Liquiditätsbedarfe zur temporären und bedarfsgerechten Erhöhung des Working Capital notwendig werden. Masterflex wird nach heutigem Stand keinen KfW-Corona-Hilfe-Kredit beantragen. Das Instrument der Kurzarbeit bleibt aber weiter eine Option, um schnell und flexibel auf Nachfrage- und Produktionsschwankungen reagieren zu können. Masterflex verfügt in der aktuellen Corona-Krise über Zielbranchen mit wachsender Nachfrage ebenso wie über andere mit derzeit schwachem Umfeld. Diese gegenseitige Kompensation ist eine vernünftige Ausgangslage, um gut aus der Krise zu kommen. Aufgrund der schwierigen Lage der Luftfahrtindustrie und der auch für die Zukunft eingetrübten Perspektiven hat Masterflex entschieden, den auf diese Industrie ausgerichteten Produktionsstandort in Tschechien zu schließen und damit Skalierungseffekte und Effizienzsteigerungen am deutschen Produktionsstandort zu generieren.

Die Finanzprognose für das Geschäftsjahr 2020 geht von einem U-förmigen Verlauf der COVID-19-Auswirkungen auf die Wirtschaft aus. Dabei wird unterstellt, dass es zum Ende des Jahres wieder zu einem Aufschwung nahezu auf Planniveau kommen wird, insbesondere in Europa, zeitlich etwas verzögert auch in den USA. Unter dieser Prämisse rechnet Masterflex mit einem Umsatzrückgang zwischen 10 % und 15 % für das Gesamtjahr. Dies bedeutet, dass nach dem starken Rückgang im 2. Quartal ein ähnlich schwieriges 3. Quartal folgen wird. Für das 4. Quartal wird mit ersten Verbesserungen gerechnet. Das operative EBIT 2020 wird voraussichtlich zwischen 2,5 Mio. Euro und 1,0 Mio. Euro liegen. Nichtoperative Belastungen können in einer Größenordnung von bis zu 0,5 Mio. Euro bis 1,0 Mio. Euro auch aufgrund der Schließung der Produktion in Tschechien entstehen. Unverändert hält die Masterflex Group an ihrer Mittelfristprognose fest, die ein organisches Umsatzwachstum auf 100 Mio. Euro bis 2023/2024 sowie eine dauerhaft zweistellige EBIT-Marge bereits ab 2022 vorsieht.

Trotz eines im Zuge der Pandemie-Auswirkungen möglichen deutlichen Umsatzrückgangs in 2020 ist die Liquidität über die nächsten Quartale auch unter diesen Szenarien sichergestellt. Geringeres Investitionsvolumen, Kurzarbeit, Reduzierung des Working Capital, geringere Steuerzahlungen sowie strengste Ausgabendisziplin fangen den möglichen Liquiditätsverlust aufgrund des Umsatzrückgangs weitestgehend auf.

KONZERN-BILANZ

Aktiva in T€	30.06.2020*	31.12.2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	13.194	13.115
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	2.032	2.209
Entwicklungsleistungen	1.529	1.381
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.187	9.187
Geleistete Anzahlungen	446	338
Sachanlagen	32.349	33.776
Grundstücke und Gebäude	17.525	18.318
Technische Anlagen und Maschinen	11.616	12.227
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.812	3.029
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	396	202
Finanzanlagen	76	65
Wertpapiere des Anlagevermögens	76	65
Sonstige Vermögenswerte	105	27
Latente Steuern	296	398
	46.020	47.381
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	17.584	18.623
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.008	9.757
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	575	630
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.965	8.218
Geleistete Anzahlungen	36	18
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.060	8.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.001	7.359
Sonstige Vermögenswerte	1.059	768
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Ertragsteuererstattungsansprüche	293	520
Barmittel und Bankguthaben	7.759	6.908
	34.696	34.178
Summe Aktiva	80.716	81.559

* ungeprüft

KONZERN-BILANZ

Passiva in T€	30.06.2020*	31.12.2019
EIGENKAPITAL		
Konzern-Eigenkapital	41.860	42.633
Ausgegebenes Kapital	9.618	9.618
Kapitalrücklage	31.306	31.306
Gewinnrücklagen	2.640	3.048
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-631	-642
Sicherungsinstrumente	-93	-90
Währungsdifferenzen	-980	-607
Nicht beherrschende Anteile	394	-618
Summe Eigenkapital	42.254	42.015
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	78	164
Finanzverbindlichkeiten	24.856	26.304
Sonstige Verbindlichkeiten	1.022	1.006
Latente Steuern	907	926
	26.863	28.400
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzverbindlichkeiten	5.180	4.545
Ertragsteuerverbindlichkeiten	268	185
Sonstige Verbindlichkeiten	6.151	6.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.011	2.249
Übrige Verbindlichkeiten	4.140	4.165
	11.599	11.144
Summe Passiva	80.716	81.559

* ungeprüft

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR

in T€	01.01.-30.06.2020*	01.01.-30.06.2019*
1. Umsatzerlöse	37.378	41.940
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-56	324
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	51	131
4. Sonstige Erträge	552	668
Betriebsleistung	37.925	43.063
5. Materialaufwand	-11.519	-14.079
6. Personalaufwand	-15.446	-16.349
7. Abschreibungen	-2.416	-2.084
8. Sonstige Aufwendungen	-6.295	-7.018
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-435	-486
Übriges Finanzergebnis	4	3
10. Ergebnis vor Steuern	1.818	3.050
11. Ertragsteuern	-527	-929
12. Konzernergebnis	1.291	2.121
davon: Nicht beherrschende Anteile	-1	-9
davon: Anteile der Aktionäre der Masterflex SE	1.292	2.130
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert) in €	0,13	0,22

* ungeprüft

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. HALBJAHR

in T€	01.01.-30.06.2020*	01.01.-30.06.2019*
Konzernergebnis	1.291	2.121
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust um- gegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	-404	-120
2. Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	11	-10
3. Sicherungsgeschäfte	-3	-32
4. Ertragsteuern	31	13
5. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-365	-149
6. Gesamtergebnis	926	1.972
Gesamtergebnis	926	1.972
davon: Nicht beherrschende Anteile	-1	-9
davon: Anteile der Aktionäre der Masterflex SE	927	1.981

* ungeprüft

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL

in T€	01.04.-30.06.2020*	01.04.-30.06.2019*
1. Umsatzerlöse	16.868	20.817
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-155	98
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12	82
4. Sonstige Erträge	404	244
Betriebsleistung	17.129	21.241
5. Materialaufwand	-5.366	-6.990
6. Personalaufwand	-7.301	-8.211
7. Abschreibungen	-1.206	-1.181
8. Sonstige Aufwendungen	-2.975	-3.387
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-242	-142
Übriges Finanzergebnis	3	2
10. Ergebnis vor Steuern	42	1.332
11. Ertragsteuern	-48	-471
12. Konzernergebnis	-6	861
davon: Nicht beherrschende Anteile	13	-22
davon: Anteile der Aktionäre der Masterflex SE	-19	883
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert) in €	-0,01	0,09

* ungeprüft

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2. QUARTAL

in T€	01.04.-30.06.2020*	01.04.-30.06.2019*
Konzernergebnis	-6	861
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust um- gegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
1. Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	-236	-579
2. Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	19	-13
3. Sicherungsgeschäfte	-17	-32
4. Ertragsteuern	19	28
5. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-215	-596
6. Gesamtergebnis	-221	265
Gesamtergebnis	-221	265
davon: Nicht beherrschende Anteile	13	-22
davon: Anteile der Aktionäre der Masterflex SE	-234	287

* ungeprüft

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.01.-30.06.2020*	01.01.-30.06.2019*
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	2.250	3.542
Ausgaben Ertragsteuern	-251	-458
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.416	2.084
Abnahme der Rückstellungen	-86	-480
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-52	-140
Abnahme/Zunahme der Vorräte	1.039	-2.279
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.042	-1.640
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-155	161
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.119	790
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.110	-2.345
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.110	-2.345
Dividenden an Masterflex-Aktionäre	-687	-704
Zins- und Dividendeneinnahmen	12	3
Zinsausgaben	-359	-479
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	4.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.341	-2.170
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.875	650
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.134	-905
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-283	-76
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.908	4.370
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.759	3.389

* ungeprüft

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Währungsdifferenzen	Anteile der Aktionäre der Masterflex SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Eigenkapital zum 31.12.2018	9.618	31.306	1.189	-609	-31	-753	40.720	-497	40.223
Ausschüttungen	0	0	-674	0	0	0	-674	-30	-704
Gesamtergebnis	0	0	2.130	-10	-32	-107	1.981	-9	1.972
Konzernergebnis	0	0	2.130	0	0	0	2.130	-9	2.121
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	0	0	0	-10	-32	-107	-149	0	-149
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	-10	-32	0	-42	0	-42
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	0	0	-120	-120	0	-120
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	0	13	13	0	13
Eigenkapital zum 30.06.2019	9.618	31.306	2.645	-619	-63	-860	42.027	-536	41.491
Eigenkapital zum 31.12.2019	9.618	31.306	3.048	-642	-90	-607	42.633	-618	42.015
Ausschüttungen	0	0	-674	0	0	0	-674	-13	-687
Übrige Veränderungen*	0	0	-1.026	0	0	0	-1.026	1.026	0
Gesamtergebnis	0	0	1.292	11	-3	-373	927	-1	926
Konzernergebnis	0	0	1.292	0	0	0	1.292	-1	1.291
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	0	0	0	11	-3	-373	-365	0	-365
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	11	-3	0	8	0	8
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	0	0	-404	-404	0	-404
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	0	31	31	0	31
Eigenkapital zum 30.06.2020	9.618	31.306	2.640	-631	-93	-980	41.860	394	42.254

* Effekt durch Anteilerwerb von 20 % der Masterflex Asia Holding GmbH

KONZERN-ANHANG

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Alle übrigen Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

In Einklang mit IAS 34 ist ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt worden.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 hat sich der Konzernkreis geändert. Mit Vertrag vom 26. Juni 2020 wurden die restlichen 20 Prozent des Stammkapitals an der Masterflex Asia Holding GmbH für 48 TEuro zzgl. Anschaffungsnebenkosten durch die Masterflex SE erworben. Die Anteile am Stammkapital entsprechen den Stimmrechten. Im Rahmen der Kaufpreisallokation zum Zeitpunkt des sukzessiven Anteils erwerbs waren keine Anpassungen vorzunehmen.

Bezeichnung der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Anteil Masterflex in %
Masterflex SARL	F	Béligneux	80
Masterflex Technical Hoses Ltd.	GB	Oldham	100
Masterduct Holding, Inc.*	USA	Houston	100
· Flexmaster U.S.A, Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct, Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Holding S.A., Inc.	USA	Houston	100*
· Masterduct Brasil LTDA.	BR	Santana de Parnaíba	100*
Novoplast Schlauchtechnik GmbH	D	Halberstadt	100
FLEIMA-PLASTIC GmbH	D	Wald-Michelbach	100
Masterflex Handelsgesellschaft mbH	D	Gelsenkirchen	100
Masterflex Česko s.r.o.	CZ	Planá	100
M & T Verwaltungs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Matzen & Timm GmbH	D	Norderstedt	100*
Masterflex Scandinavia AB	S	Kungsbacka	100
Masterflex Vertriebs GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· APT Advanced Polymer Tubing GmbH	D	Neuss	100*
Masterflex Asia Holding GmbH*	D	Gelsenkirchen	100
· Masterflex Asia Pte. Ltd.	SG	Singapur	100*
· Masterflex Hoses (Kunshan) Co., Ltd.	CN	Kunshan	100*

* = Teilkonzern

3. FINANZINSTRUMENTE

Die Bilanzierung von Termingeschäften wird im Geschäftsbericht 2019 im Konzernanhang unter Punkt 16 erläutert.

Der Marktwert des über insgesamt 2.700 TUSD abgeschlossenen Devisentermingeschäftes beträgt am Bilanzstichtag -133 TEuro und wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Änderung der Terminkomponente wurde im sonstigen Ergebnis als Wertänderung des Sicherungsinstruments erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Devisentermingeschäftes errechnet sich auf Grundlage der Zinsdifferenz zwischen der Eurozone und den USA im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Zum 30. Juni 2020 beträgt der in der Rücklage für Sicherungsinstrumente erfasste Betrag 133 TEuro abzüglich darauf entfallender latenter Steuern.

Zur Absicherung gegen variierende Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Darlehen wurde ein Zins-Cap in Höhe von 32 TEuro abgeschlossen. Dieses Geschäft ist zu einem Zeitwert von 0 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) bilanziert.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht den angegebenen Buchwerten. Der Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht dem Buchwert.

4. DIVIDENDE

Die Hauptversammlung der Masterflex SE hat am 23. Juni 2020 der Zahlung einer Dividende von 0,07 Euro je Aktie zugestimmt. Die Ausschüttung von insgesamt 673.283,38 Euro erfolgte am 26. Juni 2020.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand als Chief Operating Decision Maker zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 haben sich keine Änderungen in der Segmentierungsgrundlage ergeben. Der Masterflex-Konzern weist ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauchsysteme (HTS), aus.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.06.2020

in T€	Hightech-Schlauchsysteme
Umsätze mit konzernfremden Dritten	37.378
EBIT	2.249
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1.110
Abschreibungen	2.416
Vermögen	80.716

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 30.06.2019

in T€	Hightech-Schlauchsysteme
Umsätze mit konzernfremden Dritten	41.940
EBIT	3.533
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.345
Abschreibungen	2.084
Vermögen	79.397

Die Überleitung des operativen EBIT zum Ergebnis nach Steuern stellt sich wie folgt dar:

Überleitung zum Konzern-Nachsteuerergebnis in T€	30.06.2020	30.06.2019
EBIT	2.249	3.533
Zinserträge/Beteiligungserträge	4	3
Zinsaufwand u. ä.	-435	-486
EBT	1.818	3.050
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-440	-541
Latente Steuern	-87	-388
Ergebnis nach Steuern	1.291	2.121

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 30. Juni 2020 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie 0,13 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 9.618.334.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

7. EIGENE AKTIEN

Zum 30. Juni 2020 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

8. MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 637 Beschäftigten und damit um 6,0 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum mit 678 Mitarbeitern.

9. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand ist im Halbjahresfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2020 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Berichtszeitraums bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

10. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

11. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2019 im Konzernanhang unter Punkt 33 erläutert.

12. BESONDERHEITEN DES GESCHÄFTSJAHRES IM ZUSAMMENHANG MIT COVID-19

Bedingt durch den Nachfragerückgang ist für einige Konzern-Gesellschaften Kurzarbeit beantragt worden, um Kündigungen qualifizierter Mitarbeiter weitestgehend zu vermeiden. In diesem Zusammenhang beinhalten die sonstigen Erträge Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Agentur für Arbeit i. H. v. 136 TEuro.

Mit den Banken wurde vorsorglich vereinbart, einzelne Finanzkennzahlen bis Ende Q3/2021 nicht anzuwenden. Damit wird auf den antizipierten, COVID-19-bedingten Ertragsrückgang und das daraus resultierende erhöhte finanzielle Risiko aus der Nichteinhaltung von im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Finanzkennzahlen reagiert.

Die Regelungen des IAS 36 verlangen, dass bei Vorliegen bestimmter Indikatoren („triggering events“) ein Werthaltigkeitstest der Firmenwerte durchgeführt werden muss. Durch die COVID-19-Pandemie kann vom Vorliegen eines triggering events ausgegangen werden. Basis für den Werthaltigkeitstest bildeten die aktualisierten Cash- und Ergebnisplanungen. Diese entsprechen, insbesondere für das laufende und das nächste Geschäftsjahr, jeweils den aktuellen Einschätzungen des Managements unter besonderer Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie. Der per 30. Juni 2020 durchgeführte Werthaltigkeitstest bestätigte die Werthaltigkeit aller den CGUs zugeordneten Firmenwerte.

Neben den Werthaltigkeitsprüfungen für Firmenwerte wurden vor dem Hintergrund des Einflusses der COVID-19-Pandemie auch Entwicklungskosten und latente Steuern auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurden die jeweiligen Planungen zu den Ertragserwartungen bzw. zu den nutzbaren zu versteuernden Ergebnissen validiert. Den Unsicherheiten durch die aktuelle COVID-19-Pandemie wurde angemessen Rechnung getragen. Zudem wurden die Wertansätze der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf den Bedarf zusätzlicher bilanzieller Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie überprüft. Bei den Überprüfungen hat sich diesbezüglich kein Wertanpassungsbedarf ergeben.

13. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand hat sich nach sorgfältiger Abwägung entschieden, die Produktion in Tschechien zu schließen. Dadurch können nichtoperative Belastungen in einer Größenordnung von 0,5 Mio. Euro bis 1,0 Mio. Euro entstehen.

14. PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES ZWISCHENBERICHTS

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

15. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

31. Juli 2020



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

FINANZKALENDER 2020

1. bis 3. September	Herbstkonferenz
11. November	Mitteilung zu Q3/2020

Der Finanzkalender ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.masterflexgroup.com/de/investor-relations/nachrichten-termine/) veröffentlicht und wird dort regelmäßig aktualisiert.

IMPRESSUM

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen
Deutschland

KONTAKT

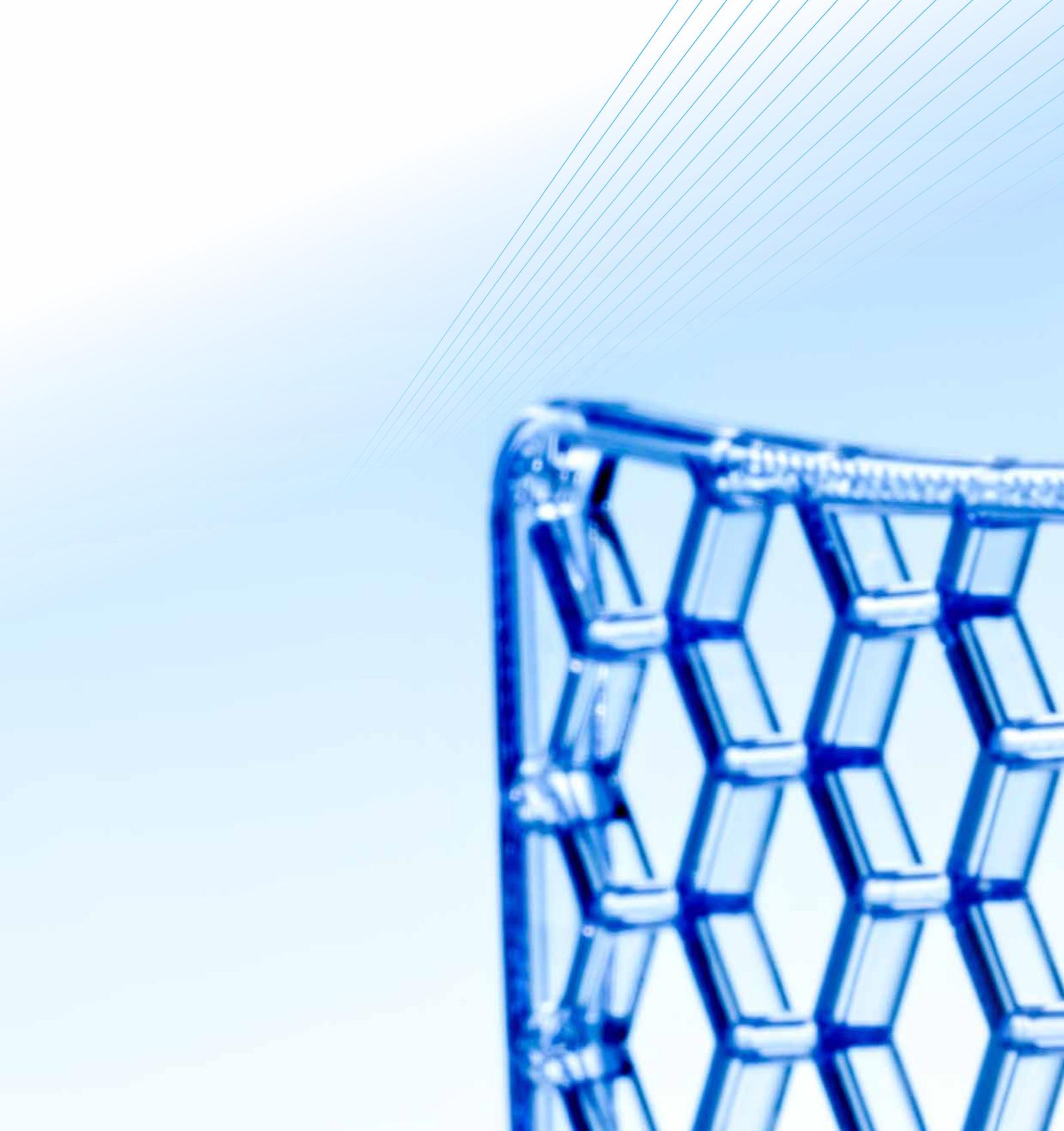
Tel.: +49 209 97077 0
Fax: +49 209 97077 33
info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG
www.better-orange.de

LAYOUT

Sommerprint GmbH
www.sommerprint.com



www.MasterflexGroup.com

 MASTERFLEX

 MATZEN & TIMM

 NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

 FLEIMA-PLASTIC

 MASTERDUCT

 APT

 **MASTERFLEX GROUP**
Connecting Values